

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

47ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer schließt das 1. Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumerationsaufgabe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Beim Bezug durch die Post beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Theater in Grünberg.

Am 28: Drei kleine einactige Stücke, von denen das erste „Zahnschmerzen“ wohl am meisten gefiel. Ein in seine junge Frau, besonders aber in deren schöne Zähne, verliebter Banquier ahnt nicht, daß ein Mann, den er in den Zimmern seiner Frau trifft, ein Zahnarzt sei, sondern hält ihn für einen Liebhaber, bis denn durch Vorzeigung des corpus delicti, des bösen Zahns, sich Alles aufklärt und sich in Friede, Freude und Seligkeit auflöst. Gespielt wurde vorzüglich. Sowohl Herr Behmüller, der madagascarische Hofzahnarzt, mit seinen sieben Orden, als Fr. Schleinig, das auf das Glück ihrer Hausfrau neidische Dienstmädchen, spielten und sangen allerliebst und auch Fr. Butti war mit und ohne Zahnschmerzen recht an ihrem Plage. — Im zweiten Stück, „Chassepot und Bündel“ gab Herr Gerber den alten Rentier, der Alles, nur keinen Widerspruch, vertragen kann, und Herr Uding den nach-

giebigen Schwiegersohn in spo, beide mit vielem Geschick, der Erstere auch mit guter Laune. — Das dritte Stück, „Landwehrmann und Französin“ von Mylius, ein Abkömmling in directer Linie von „der Kurmärker und die Vicarde“ von Louis Schneider, erheiterte uns, wie sein Vorbild unsere Väter erheitert hat, und wirklich, der Landwehrmann Friedrich Wilhelm Schulze II. war ein ganz prächtiger Kerl und seine Partnerin eine ganz appetitliche Fermière. Die fortgeschrittene Civilisation unseres Zeitalters zeigte sich übrigens auch darin, daß nicht, wie im „Kurmärker“, Ohrfeigen, sondern bloß Küsse gegeben wurden. Spiel, Gesang und Tanz gefielen bei beiden Darstellern, Fr. Reitmayer und Herrn Behmüller. — Lobend hervorzuheben war, daß der Schluß des Theaters schon um 10 Uhr erfolgte, zu bedauern der mangelhafte Versuch.

Weingarten-Verkauf.

Ich beabsichtige, meinen Weingarten mit Häuschen und den daran stoßenden Obstgarten auf dem Lößtenz aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Wwe. Förster,** Hospitalstraße.

Ein bei Königs Geburtstag auf der Ressource verwechselter Hut kann umgetauscht werden bei **O. Eichler.**

2000 Thlr. werden zur ersten und sicheren Hypothek bald oder Sothanni gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

Bleichwaaren

nach Christianstadt besorgt **G. W. Peschel.**

3 Leinwandmarquisen, 1 Seegrasmatratze und 1 noch sehr gut erhaltener Spiegel sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zickelfelle

kauft und zahlt den höchsten Tagespreis **G. W. Peschel.**

Oberschlesische Stücksteinkohlen

bester Qualität empfiehlt **S. Veitel in Neusalz.**

Für Tischler empfehle **Gesimse und Consolen,** saubere Arbeit und billige Preise. **Ernst Kauschke.**

Das Dominium Schertendorf kauft frischmelkende Kühe, auch hat dasselbe fettes Rindvieh zu verkaufen.

Fertige Hemden und Strümpfe, billig und gut, empfiehlt **E. Drude, Berliner Straße 74.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Kabinet ist bald zu vermieten. **Theile am Markt.**

Zickelfelle

kauft und zahlt wieder den allerhöchsten Tagespreis

Ad. Aron

am alten Buttermarkt, im Hause des Herrn U. Marcus.

Seilerbahn Nr. 82 ist guter Dünger zu verkaufen.

— S. Mode's Verlag in Berlin. —

Carl Bosko's Handerkünste

oder die Taschenspielerkunst in ihrem ganzen Umfange.

Eine Sammlung von 253 der interessantesten Kunststücke aus der natürlichen Magie, nebst vielen Kartenkunststücken, arithmetischen und anderen Belustigungen. **Mit 36 Abbildungen.**

Preis 20 Sgr. Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Grünberg namentlich bei **W. Levysohn.**

Bekanntmachung.

Diejenigen bei der Provinzial-Städte-Feuersocietät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungssumme oder ihr Ausscheiden aus der Societät zum 1. Juli d. J. beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung nothwendig wird, haben ihre Anträge unter Anschluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis spätestens zum 15. Mai or., bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich bei uns einzureichen. Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet sind, können, wenn die Schulden im Ortslagerbuche vermerkt stehen, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Societät ausscheiden oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungssumme beanspruchen.

Neuversicherungen und Versicherungserhöhungen werden zufolge Verfügung der Königlichen Regierung zu Breslau vom 9. d. Mts. nunmehr wieder angenommen und können desfallsige Anträge in gewöhnlicher Weise wieder zur Befähigung eingereicht werden.

Grünberg, den 23. März 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. April ab werden in Folge des neuen Fahrplanes der Märkisch-Posener Eisenbahn auf Anordnung der Ober-Post-Direction nur 3 Personen-Posten von hier nach Rothenburg und zwar:

- die 1te um 7¹⁰ Vorm.,
- die 2te um 2³⁵ Nachm.,
- die 3te um 4²⁵ Nachm.

abgelassen werden.

Ankunft von Rothenburg: 12⁵⁰ Vorm., 6⁴⁵ Nm., 8⁵⁰ Abd.

Grünberg, den 28. März 1871.

Post-Amt.

v. Froreich. v. c.

Auction.

Sonnabend den 1. April von 10 Uhr Vormittag ab werden auf dem Pfarrhose zu Milzig aus dem Nachlaß des daselbst verstorbenen Pfarrers **Weisser** eine Kuh, ein Kalb, zwei Ziegen, Möbeln, Hausgeräth ic. meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Zickelfelle

kauft und zahlt von heute ab sehr hohe Preise

Wwe. Marcus
unterm Rathsturm.

Realschule I. Ordnung zu Grünberg.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 17. April Morgens 7 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich **Freitag den 14. und Sonnabend den 15. April** in dem Schullokal bereit. Ueber die zu wählende Pension bitte ich auswärtige Eltern, vor der definitiven Abmachung mit mir Rücksprache zu nehmen. Alle Aufzunehmende müssen mitbringen: 1) ihren Tauf-, resp. Geburtschein, 2) ihren Impfschein, 3) wenn sie schon eine Schule besucht haben, das Abgangszeugniß von derselben. — Ich werde diese Zeugnisse nach genommener Einsicht sofort zurückgeben.

Der Realschul-Director
Fritsche.

Bekanntmachung.

Da der 2. April in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, so findet der Umzug des Gesindes gemäß § 42 der Gesindeordnung vom 8. November 1810 bereits am 1. April c. statt.

Grünberg, den 27. März 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Vom 12. bis 28. April

Haupt- und Schluss-Ziehung Kgl. Preus. Staats-Lotterie

mit effectiven, nicht evt. Gewinnen von 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8 × 10,000, 24 × 5000, 45 × 2000, 577 × 1000 Thlr. etc.

Hierzu verkauft und versendet **Antheillose**

| | | | | | | |
|---------------|---------------|---------------|-----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{8}$ | $\frac{1}{16}$ | $\frac{1}{32}$ | $\frac{1}{64}$ |
| 80 tlr. | 40 tlr. | 20 tlr. | 10 $\frac{1}{2}$ tlr. | 5 $\frac{1}{4}$ tlr. | 2 $\frac{1}{2}$ tlr. | 1 $\frac{1}{2}$ tlr. |

gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages

Staats-Effecten-Handlg. Max Meyer, Berlin, Leipziger Strasse Nr. 94.
Erstes u. ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegründet 1855.

Meine Gast- und Schankwirthschaft, breite Straße hierselbst, bin ich Willens zu verkaufen.

Wittwe Uhlmann.

Guter Stroh-Dünger ist zu verkaufen
3. Bezirk Nr. 13.

Der Leibarzt.

Ein ärztlicher Rathgeber bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts. Nebst Hausapothek, enthaltend die bewährtesten Heilmittel.

Herausgegeben

von Dr. **Th. Sennig**, prakt. Arzt.

5. Aufl. Preis 20 Sgr.

(S. Mode's Verlag in Berlin.)

Dieses praktische Buch sollte in keiner Familie fehlen. Dasselbe ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in Grünberg namentlich bei **W. Levysohn.**

Ich wohne jetzt in dem Hause des Herrn Rentier **Fendius** am Strohmarsch Nr. 44.

Kampfmeier.

Die Erneuerung der Loose z. 4. Kl. 143. Lott. muß, bei Verlust des Unrechts, bis zum 8. April erfolgt sein.
Hellwig.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich das von Herrn **S. Selowsky** am hiesigen Orte bisher betriebene Geschäft nebst allen gegenwärtigen Activis und Passivis von jetzt ab für eigene Rechnung übernommen habe und fortführen werde.

Saabor, im März 1871.

Richard Bernstein.

Sämmtliche amtliche Depeschen vom Kriegs-Schauplatz 1866, 70 und 71, in elegantem Einband empfiehlt

A. Werther.

Ein noch fast neuer **Kinderwagen** ist preismäßig zu verkaufen. Zu erfragen Seilerbahn Nr. 82.

Sieben erschien:

Dr. Thomassen,

Enthüllungen aus der Urgeschichte,

oder:

Erstirt das Menschengeschlecht nur 6000 Jahre?

Preis 18 Sgr.

Die elegante Ausstattung, sowie der gediegene Inhalt dieses Werkes, wird das größte Interesse aller Gebildeten in Anspruch nehmen. Der Verfasser, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Naturwissenschaft, sagt in seinem Vorworte:

„Die nachfolgenden Blätter wollen eine übersichtliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse der modernen Forschungen über den Ursprung und die Entwicklung des Menschengeschlechtes geben. Sie sind für das große, gebildete Publikum berechnet, das nicht Zeit und Gelegenheit hat, die in den verschiedensten Zeitschriften zerstreuten Ergebnisse der neuesten Untersuchungen über diesen Gegenstand aufzusuchen, und sich andererseits doch ein selbstständiges Urtheil in dieser hochwichtigen Angelegenheit bilden möchte. Durch diese Gesichtspunkte war die Art und Weise der Bearbeitung bestimmt. Der Verfasser hat sich bestrebt, möglichst objectiv zu bleiben, die Thatfachen aber so zu ordnen, daß Jeder sich leicht seine Schlüsse bilden kann.“

Neuwied & Leipzig.

Neuser'sche Verlagsbuchhandlung.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg.

Eine Mücke ist Freitag Abend verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein hochgeehrtes Publikum von Grünberg und Umgegend ladet hierdurch zu seiner am Freitag den 31. März stattfindenden Benefiz-Vorstellung ganz ergebenst ein. Zur Aufführung kommt: „Muttersegen,“ Schauspiel mit Gesang in 5 Akten. Die Gediegenheit dieses Stückes bürgt dafür, daß ich mit vollem Recht den geehrten Besuchern einen ganz befriedigenden Genuß versprechen kann, und gebe ich mich mit vollem Vertrauen der Hoffnung hin, einem recht zahlreichen Besuch entgegen sehen zu dürfen. Hochachtungsvoll

Arnold Bartsch.

Carl Mustroph sen.,

Neuthorstraße,
kauft und zahlt die höchsten Preise für
Häbner, Knochen, Glas,
Eisen und Metalle.

Reisstärke fein,

Weizenstärke „

Kartoffelstärke „

empfehl: **Ernst Kauschke.**

Ein leistungsfähiges Weingeschäft wird für Berlin zu vertreten gesucht.

Ges. Ab. B. Grd. Hôtel de Rome in Berlin (Central-Bureau).

Eine Parthie eichene Weinpfähle sollen am 2. April c. Nachmittags 5 Uhr verkauft werden.

Cognac-Brennerei.

Mehrere Klastern Mauer- und Pflastersteine sind zu verkaufen bei **Holzmann.**

Gutes fein Weizen-Mehl ist zu haben im **Gasthof zur Traube.**

Mehrere Fuder Strohdünger sind zu verkaufen. **Eheile zur Sonne.**

Kriegs- und Friedens-Nummern der Gartenlaube.

Nr. 13.

Inhalt: Die Zuwider-Wurzen. Eine Geschichte aus den bairischen Bergen. Von Herman Schmid. (Fortsetzung.) — Ein Verdränger. Von Brebm. Mit Abbildung: Ein Liebling der Pelzhändler (Nerz). Nach der Natur gezeichnet von Emil Schmidt. — Von der Wiege des preussischen Liberalismus. Von Rudolf Gottschall. II. — Der Rückzug der Franzosen durch das Travers-Thal. — Im Beginn des Februar 1871. Mit Abbildung: Rückzug der Bourbonnischen Armee durch das Travers-Thal. Nach der Natur aufgenommen von A. Aujourd'hui. — Ein Auszug nach Velfort. Von Dr. Moriz Normann in Basel. — Blätter und Blüten: Der Spinneneffer. Von A. W. Müller. — Ein Volkslehrer-Seminar in Hamburg. Von J. H. — Frostschäden an Obstbäumen. Von Kühn. — Die Nacht der vollendeten Thatfache. — „Des Kaisers Erwachen.“ — Kleiner Briefkasten.

Größte Auswahl

in Sommerstoffen zu Damenjaquettes, Herren-Anzügen und für Kinder, sowie eine Parthie schwarzer Reste bei **Albert Goetze.**

Das Waschen, Färben (in schwarz und braun) und Modernisiren
aller Arten Strohhüte
wird in kürzester Zeit ausgeführt bei
Richard Haak am Niederthor.

Mein bedeutendes Lager von

Asphalt-Dachpappen bester Qualität

hiermit empfehlend, bemerke gleichzeitig, daß ich auch die Ausführung ganzer Bedachungen unter mehrjähriger Garantie übernehme und sichere bei solider Bedienung die billigsten Preise zu.

Grünberg i/Schl.

Gustav Sander.

Das Neueste in Besäzen, Frauen in schwarz und couleurt, echtes und unechtes Sammetband in allen Breiten, Kleider- und Jaquettknöpfe in verschiedenen Sorten empfiehlt in reicher Auswahl

Leopold Friedländer.

Die in der General-Versammlung des Hilfsvereins am 9. d. M. vorgelegte und richtig befundene Rechnung für 1870 weist nach:

| | Einnahmen. | | |
|--|------------------|-----------|----------|
| | Zhhr. | Sgr. | Pf. |
| Bestand aus 1869 | 115 | 10 | 10 |
| Beiträge der Mitglieder | 800 | 7 | 6 |
| außerordentliche Einnahme | 2 | — | — |
| Rücknahmen aus der Sparkasse | 70 | — | — |
| | Summa 987 | 18 | 4 |
| | Ausgaben. | | |
| Monatliche Unterstüzungen | 699 | 11 | 6 |
| außerordentliche dergl. im Februar und zu Weihnachten | 143 | 15 | — |
| an den Frauenverein, nach Bestimmung eines Mitgliedes von seinen Beiträgen | 16 | — | — |
| für Einsammeln der Beiträge, Druck- und Buchbinderkosten | 23 | 12 | — |
| | Summa 882 | 8 | 6 |
| Bestand | 105 | 9 | 10 |

zur Deckung der Ausgaben pro Januar 1871.

Die, namentlich in den Sommer-Monaten für die Winter-Monate bei der Sparkasse belegten Bestände sind bis auf 57 Zhhr. 8 Sgr. 10 Pf. wieder abgehoben worden.

Die von der Grubenverwaltung geschenkten 200 Schfl. Braunkohlen sind im December vertheilt worden.

Durchschnittlich wurden monatlich 185 Arme unterstügt. Wir bitten recht dringend um rege Betheiligung bei unserm Verein, da leider die Einnahmen pro 1870 gegen das Vorjahr um mehr als 100 Zhhr. zurückgeblieben sind. Anmeldungen neuer Mitglieder nehmen wir gern entgegen.

Diesjenigen Herrschaften, welche dem Vereine keine Beiträge mehr zahlen, ersuchen wir, das Schild „Hilfsverein“ von ihren Häusern, wenn es noch nicht geschehen wäre, zu entfernen.

An Stelle des Herrn Buchfabrikanten Fiedler ist Herr Tischlermeister Jänkner im 11. Bezirk als Verwaltungsmitglied, und als dessen Stellvertreter Herr Kaufmann H. Mühle erwählt worden.

Grünberg, 25. März 1871.

Der Vorstand des Hilfsvereins.

Ludwig. R. Delvendahl. H. Schneider.

Eine Wohnung von 2-3, und eine Wohnung von 4 oder 6 Zimmern, beide mit allem Zubehör, zu vermieten bei Apotheker **Hirsch.**

Ein Laden nebst Wohnung ist sofort im Ganzen, auch getheilt, zu vermieten.

Böttcher Pfennig.

Theater in Grünberg.

Donnerstag den 30. März. **Kanonfutter** oder: **Der Lückenbiller**. Original-Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen. Hierauf: **Ganzen: Lockenköpfchen**. Baudeville in 1 Akt von A. Hopf. Musik von G. Michaelis.

Auf diese höchst interessante Vorstellung mache ich ein hochgeehrtes Publikum ganz besonders aufmerksam.

Freitag den 31. März. Benefiz für den jugendlichen Gesangskomiker Herrn **Arnold Barisch: Muttersegen** oder: **Die neue Fanchon**. Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Friedrich.

Sonntag den 2. April letzte Vorstellung vor dem Osterfeste.

Die noch ausstehenden Abonnementsbillets bitte ich bis Ende dieses Monats einzubringen.

Otto Axt.

Apfelsinen und Citronen empfiehlt **Julius Peltner.**

Photographie-Albums in größter Auswahl und in den neuesten Mustern empfiehlt **A. Werther.**

Die erste Sendung modernster **Sonnenschirme** empfing und empfiehlt billigst **Reinhold Wahl am Markt.**

Verlag von Rudolf Loës in Leipzig.

Aus allen Welttheilen.

Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde. Redigirt von Dr. Otto Delitsch.

Unsere Zeitschrift hat sich die Ausgabe gestellt, gründliches geographisches Wissen in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten und fördern. Die Ausgabe erfolgt in monatlichen Lieferungen, zum Preise von 6 Sgr. pro Heft, von vier reich illustrierten Bogen.

Das **Januar-Heft** enthält:
Die christlichen Völkerstämme der Philippinen. Von Dr. Th. Strehz. — Nürnberg, eine deutsche Stadt. (Mit 2 Illust.) — Die Pfalz und die Pfälzer. Ethnographische Studie von Dr. Lauchhard. — Belfort. Mit Karte. — Ein Ausflug in das Fayum. (Schluß.) Von Dr. Rudolf Böpprig. — Paul Marcoy's Reisen in Peru. Bearbeitet von Dr. Sophus Ruge. — Der Amassonaz oder Amazonenstrom. (Mit 3 Illust.) — Englands Flotten und Kolonialsystem. Von Kommerzienrath Wolph von Carnap. — Von den Palmen. (Mit 3 Illust.) — Die Sonnenfinsterniß am 22. Dezember 1870. (Mit 4 Illust.) — Die Burg von Trarbach. — Die jod- und bromhaltigen alkalisch-salzigen Heilquellen zu Nabta zc.

Zu beziehen durch alle Postämter sowie Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Grünberg durch **W. Levysohn.**

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.



Sonnenschirme

dieser Saison sind in geschmackvoller und großer Auswahl angekommen bei

Leopold Friedländer.

Billigstes illustriertes Familienblatt.

Die Gartenlaube.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Das neue Quartal beginnt mit einer Novelle von **C. Werner**, dem unsern Lesern bekannten Verfasser der Erzählung „Hermann“, unter dem Titel: „Ein Held der Feinde“, und bringt außerdem die Schlußcapitel der Schmid'schen Erzählung „Die Zuwider-Wurzen“. Ferner unterhaltende Erinnerungen aus dem nun glücklich beendeten Kriege mit Illustrationen unserer Specialartisten **Heine, Sell u. A.** Beiträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Geschichte, der Biographie zc. in ausgedehntem Maße.

Die Verlags-Handlung von **Ernst Keil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, in Grünberg die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Das Puzgeschäft von Bertha Haase am Markt

empfiehlt zur Frühjahrs-Saison das Neueste und Eleganteste in **Crêpe-, Tüll- und Seidenhüten**, sowie **Stroh Hüte** für Damen und Kinder neuester Façon billigst.

Eine Auswahl

feine haltbare **Glacé-Handschuhe** in den modernsten Farben für Herren und Damen empfing und empfiehlt **F. H. Pehle.**

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör wird zum 1. Juli von einem ruhigen Miether gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine einfache **Flinte** wird gekauft im 4. Bezirk 39.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zum 1. April zu vermieten.

Jenny Schay, Berliner Str.

Zwei Keller-Arbeiter werden verlangt. **Cognac-Brennerei.**

In Mannskleiderarbeit geübte Personen finden dauernde Beschäftigung. Wo? ist zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gute Röcke, Jaquets, Drill-Hosen und verschiedene andere Sachen empfiehlt **Wittfrau Rothe**, Mittelgasse.

Einige Fuder Dünger bei **R. Engel.**

Eine Frau, welche über ihre Brauchbarkeit die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Kochen, Plätten u. dergl.

68r Weißwein à Quart 5 Sgr. bei **Kammacher Ruckas, Silberberg.**

Apfelwein à Quart 2 Sgr. bei **Lehmann, Freistädter Str.**

Weinausschank bei

A. Köhler, Mittelgasse, 68r 6 Sg.
 Nagelschmied Klauke, 68r weiß 6 Sg.
 Frau Pietschmann, 68r 6 Sg.
 Rendant Rothe, 68r 6 Sg., vom 1. ab.
 Zimmermstr. W. Schulze, 68r 6 Sg., vom 1. April ab.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Palmarum.)
Vormittagspred.: Herr Prediger **Wegehaupst**.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. **Gleditsch**.
Vormittag um 11 Uhr: Confirmation der Confirmanden aus den 6 Landkirchen: Herr Superintendent und Pastor prim. **Müller**.
Nachmittag 3 Uhr: Prüfung und Vorstellung der Confirmanden aus den hiesigen Mädchen-Instituten und aus den städtischen Knaben- und Mädchen-Schulen: Herr Pastor sec. **Gleditsch**.

Marktpreise.

| Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel. | Grünberg, den 27. März. | | | | Crossen, den 23. März. | | | | Sagan, den 25. März. | | | | | | | | | |
|---|-------------------------|----------------|-----------------|----------------|------------------------|----------------|-----------------|----------------|----------------------|----------------|-----------------|----------------|---|----|---|---|----|---|
| | Höchst. Pr. thl. | Niedr. Pr. Sg. | Höchst. Pr. pf. | Niedr. Pr. pf. | Höchst. Pr. thl. | Niedr. Pr. Sg. | Höchst. Pr. pf. | Niedr. Pr. pf. | Höchst. Pr. thl. | Niedr. Pr. Sg. | Höchst. Pr. pf. | Niedr. Pr. pf. | | | | | | |
| Weizen | 3 | 5 | — | 3 | — | 3 | 10 | — | 3 | — | 3 | 6 | 3 | 3 | 1 | 3 | | |
| Roggen. . . . | 2 | 2 | 6 | 2 | — | 2 | — | — | 1 | 26 | — | 2 | 5 | — | 2 | 2 | 6 | |
| Gerste | 1 | 25 | — | 1 | 25 | — | 1 | 25 | — | 1 | 20 | — | 1 | 22 | 6 | 1 | 17 | 6 |
| Hafer | 1 | 5 | — | 1 | 2 | 6 | 1 | 5 | — | 1 | — | — | 1 | 7 | 6 | 1 | 2 | 6 |
| Erbsen | 2 | 12 | 6 | 2 | 10 | — | 2 | 10 | — | 2 | 5 | — | — | — | — | — | — | — |
| Hirse | 4 | — | — | 3 | 25 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln . . | — | 16 | — | — | 12 | — | — | 16 | — | — | 15 | — | — | — | — | — | — | — |
| Heu der Ctr. . | — | 20 | — | — | 15 | — | 1 | 7 | 6 | — | — | — | 1 | 5 | — | — | 27 | 6 |
| Stroh d. Sch. . | 7 | — | — | 6 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 15 | — | 8 | — | — |
| Butter d. Pf. . | — | 9 | 6 | — | 9 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 6 | — | 7 | — |

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 25.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

× Grünberg, 29. März. Wie wir soeben erfahren, ist der Abgeordnete zum deutschen Reichstage für unsern Wahlkreis Fürst Carl zu Corolath-Beuthen, der deutschen Reichspartei beigetreten. So nennt sich nämlich jetzt die frühere freiconservative Partei, um damit anzudeuten, daß sie alle particularistischen Elemente ausschließt und sich mit allen reformatorischen aus Nord und Süd zu verbinden willens ist.

? Grünberg, 29. März. Gestern fand unter Vorstiz des Herrn Provinzial-Schulraths Scheibert das Abiturienten-Examen an der hiesigen Realschule statt. Der einzige Abiturient, Primaner Bartlam von hier, hat das Zeugniß „genügend befanden“ erhalten. —

+ Grünberg, 29. März. Gestern Abend 10¼ Uhr wurde die Nachtruhe unserer Einwohner durch Feuerlärm gestört. Es brannte in dem Vorgelege der Backstube des Herrn Bäckermeistr. Mühle in der breiten Straße, wo das Feuer auf bisher unerklärte Weise ausgebrochen war; doch wurde dasselbe, ohne bedeutenden Schaden verursacht zu haben, gelöscht. Nur eine Spritze, die an den neuen Häusern stationirte, war in Thätigkeit getreten.

+ Grünberg, 29. März. Es ist uns der Bericht des Magistrats zu Züllichau über die dortige Gemeindeverwaltung während des Jahres 1869 zugegangen, in welchem die in jenem Jahr vorgenommene Verbesserung der dortigen Schulverhältnisse verdienstermaßen den ersten Platz einnimmt. Wir entnehmen dem Berichte, daß in der Züllichauer Stadt-Schule auch in der lateinischen und französischen Sprache, in Mathematik (bis zum pythagoräischen Lehrsatz) und in Physik, und zwar in jedem dieser Fächer obligatorisch, Unterricht erteilt wird. Im Lateinischen wurden die Schüler bis zum Lesen des Bellum gallicum, im Französischen bis zur Lectüre des Charles XII gebracht. Die Gehälter für die Stadtschule stufen sich ab von 650 bis 250 Thlr., die in den Elementarschulen von 400 bis 230 Thlr., außerdem erhält jeder Lehrer 10% seines Gehaltes als Miethsentschädigung. Die communaleinkommensteuerpflichtigen Eltern erhalten für ihre Kinder in allen Schulen freien Unterricht, die übrigen Schüler*) zahlen Schulgeld und zwar die Schüler der Stadt- und Mädchen-Schulen 10 Thlr., die der übrigen 4 Thlr. jährlich. — Interessant ist es, zu erfahren, daß Züllichau im Jahre 1869 nur 19,540 Thlr. an Steuern aufgebracht hat, während die Höhe derselben 1868 sich auf 21,225 Thlr. belief, (wobei die Communalsteuer sich indeß von 4680 Thlr. in 1868 auf 4860 Thlr. in 1869 steigerte). Uebrigens ist aus dem sehr fleißig gearbeiteten Bericht zu ersehen, daß die Verwaltung der Commune sich in sehr guten Händen befindet.

(Eingefandt.) P-z. Grünberg, 27. März. Am Montage kam, wie auch in diesem Blatte angezeigt worden ist, die erste Locomotive, allerdings etwas später, als erwartet wurde (1½ Uhr Nachmittags), hier an. Die Gäste auf derselben wurden, da officielle Anzeige vorher nicht gemacht worden, natürlich nicht von den Behörden empfangen, wogegen einzelne Privatpersonen es sich nicht hatten nehmen lassen, dieselben zu begrüßen. Unglaublich erscheint uns fast, was uns dabei von einem hiesigen Industriellen erzählt wird, was wir aber als Berichterstatter zu erwähnen, für unsere Pflicht halten. Der Betreffende soll nämlich die Gelegenheit benützt haben, das Ansuchen an den Director der Freiburger Bahn zu stellen, ihm im Interesse des hiesigen Obstbaues, das Monopol zu gewähren, in einer Halle am Bahnhof Obst an die Durchpassirenden verkaufen zu

dürfen. Was der Director darauf erwidert, wissen wir nicht, glauben aber sicher, einen ablehnenden Bescheid voraussetzen zu dürfen, da der Direction jedenfalls das Interesse der Producenten und Consumenten höher stehen muß, als das eines einzigen Industriellen. Wenn übrigens hierbei darauf hingewiesen werden sollte, daß auch die Pachtung der Bahnhof-Restauration ein einem Einzelnen gewährtes Monopol wäre, so sei bemerkt, daß 1. dafür eine angemessene Pacht gezahlt wird, 2. aber eine Taxe das Publikum vor Uebervorteilung schützt, welches letztere bei Obst, dessen Preis von Tage zu Tage variiert, nicht der Fall sein kann. Einsender hofft, daß es genügen wird, diesen Plan, den Obstverkauf auf dem Bahnhofe zu monopolisiren, an das Licht der Oeffentlichkeit zu ziehen, um ihn unmöglich zu machen.

= Grünberg, 29. März. Soeben erfahren wir, daß die Regierung die Zubetriebsetzung der Strecke Rothenburg-Nittritz für Arbeitszüge bereits genehmigt hat, und werden daher die ersten regelmäßigen Züge von Rothenburg aus sofort eingerichtet werden.

Ein gutes Wort für eine gute Sache.

Wie sehr sich in immer weiteren Kreisen die Ueberzeugung Bahn bricht, daß es eine heilige Pflicht aller Erwerbsgenossenschaften ist — seien es nun Eisenbahnen- oder Kohlenbau-Gesellschaften, Bank- oder Versicherungs-Institute, Actienbrauereien oder wie sie sonst heißen — einen angemessenen Antheil ihres Jahresgewinnes der Invalidenstiftung zu überweisen, das bezeugen zwei neue Vorgänge in Chemnitz und Grünberg i. Schl. In ersterer Stadt hat der Vorschuß-Verein aus seinen schwachen Mitteln 150 Thlr. und in letzterer und zwar einstimmig der Niederschlesische Kassenverein 500 Thlr. für diesen Zweck bewilligt. — Von den größeren sächsischen Actiengesellschaften hört man zwar noch nicht, daß sie solch' edlem Beispiele gefolgt oder zu folgen gedächten; doch ist zur Ehre Sachsens und besonders Leipzigs zu hoffen, daß sich in den bevorstehenden General-Versammlungen, sei es seitens der Gesellschaftsvorstände oder einzelner Actionaire, patriotische Stimmen in diesem Sinne erheben und die betreffenden Anträge von den gleich patriotischen Actionairen durch Acclamation angenommen werden. Wie aus guter Quelle verlautet, werden in Preußen für viele General-Versammlungen ähnliche Anträge vorbereitet, die bei dem dort herrschenden Patriotismus sichere Annahme erwarten lassen — es wäre eine Schmach, wenn Sachsen und besonders das patriotische Leipzig hinter Preußen, resp. Berlin zurückstünden. — Daß der Staat allein nicht hinreichend für die Invaliden sorgen kann, hat der deutsche Handelsstag so überzeugend nachgewiesen, daß Niemand mehr diese überwundene Behauptung aufstellen kann — ganz im Gegentheil kommt man immer mehr zu der Einsicht, daß jeder Einzelne nach besten Kräften und die erwähnten Corporationen in ihrer Gesamtheit für diesen Zweck die äußersten Anstrengungen machen müssen, um den Opfern dieses Krieges einigermaßen die Schuld der Dankbarkeit abzutragen und da nachzuheilen, wo die Staatshilfe nicht ausreichend ist.

Sorau. Das Grossener Landwehr-Bataillon Sorau wird, allen bisherigen Nachrichten entgegen, wahrscheinlich vor dem zweiten April kaum zurück erwartet werden dürfen. Als Grund hierfür wird angegeben, daß das Bataillon von seinem Standorte Rheims bis Metz marschiren muß, wo es angeblich am 30. d. M. erst eintrifft. Von Metz aus erfolgt demnächst die Beförderung pr. Bahn.

Politische Umschau.

— Die Verfügung, betreffend die Entlassung der Ersatz-Reserve, ist durch eine neuere Bestimmung dahin ergänzt,

*) Das sind doch wohl nur auswärtige?

daß nur die Ersatz-Reservisten, welche bei Garnison- und Besatzungsbataillonen eingestellt sind, entlassen werden, während die bei Ersatzbataillonen eingestellten Mannschaften dieser Kategorie bis auf Weiteres bei der Fahne verbleiben müssen.

— Wie man der Kr. Z. meldet, bestimmt der Gesezenthwurf über die zukünftige Stellung der neu erworbenen Landestheile, daß Elsaß-Lothringen als unmittelbares Reichsland unter der Regierung des Kaisers stehen soll. Vom 1. Februar 1873 ab soll die Deutsche Reichsverfassung auch für Elsaß-Lothringen in Geltung treten; bis dahin soll die Verwaltung der Provinz vom Kaiser unter Mitwirkung des Bundesrathes geführt werden. Von Zuweisung eines Elsäffischen Gebietscheiles an Bayern ist in dem Gesezenthwurfe nichts enthalten.

— Die Nachricht, welche schon vor mehreren Wochen in den Zeitungen coursirte, daß Graf Moltke die Absicht habe, demnächst in den Ruhestand zu treten, taucht jetzt in gut unterrichteten Kreisen wieder auf und findet auch Glauben. Man beschäftigt sich sogar in diesen Kreisen bereits mit der Person des Nachfolgers des verdienten Generals und werden dafür die Generale v. Blumenthal und v. Stiegle genannt; ersterer bekanntlich Chef des Generalstabes der Armee des Kronprinzen, letzterer Chef des Generalstabes der Armee des Prinzen Friedrich Karl. Man glaubt, daß zuvor noch die Ernennung des Grafen Moltke zum General-Feldmarschall erfolgen wird.

— Der Rücktransport der Kriegsgefangenen nach Frankreich ist einftweilen eingestellt. Mit Ausnahme der Elsässer und Deutsch-Lothringer sollen sämmtliche französische Gefangene, auch Officiere, wo sie angetroffen worden, an die nächstgelegene Fesungsbehörde abgeliefert werden.

— Das Kriegsministerium hat, mit Rücksicht auf die jetzigen Zustände in Frankreich und die daraus folgende Möglichkeit eines nochmaligen Ausbruches des Krieges sämmtliche bereits inaktiven Militärbeamten, soweit sie beritten gewesen sind, angewiesen, ihre Pferde bis auf Weiteres nicht zu verkaufen. In Städten, wo sich Militärmagazine befinden, können dieselben die Rationen in natura empfangen, in anderen jedoch sollen sie nach dem Bouragereglement entschädigt werden.

Hamburg, 25. März. Die Commandeure der vier in Cuxhaven eingetroffenen französischen Kriegsschiffe sind benachrichtigt, daß die Einschiffung der Kriegsgefangenen noch unterbleiben muß, bis gesicherte Zustände in Frankreich eingetreten sind. Die Schiffe werden daher vorläufig liegen bleiben.

Karlsruhe, 26. März. Bittsch ist am 23. d. M. übergeben und von den Deutschen Truppen besetzt worden.

Paris, 23. März. Sämmtliche Stadttheile zwischen den Rues Richelieu, Montmartre und des Halles, sowie der Platz St. Germain-Auxerrois sind durch Nationalgarde der betreffenden Quartiere, welche sich energisch für die Aufrechterhaltung der Ordnung erklärt hat, besetzt worden. Vor der Mairie des ersten Arrondissements sind zwei Geschütze aufgeschossen worden, ebenso sind der Börseplatz, auf welchem Admiral Saisset sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, sowie sämmtliche Zugänge zu diesem Plage stark besetzt. Das Centralcomité der Insurrection bemächtigte sich gestern der Mairie beim Pantheon, und installirte daselbst Delegirte. Auch die polytechnische Schule wurde vom Centralcomité besetzt und den Zöglingen das Anerbieten gemacht, höhere Kommandostellen in der dem Comité zur Verfügung stehenden bewaffneten Macht zu übernehmen. Die Polytechniker haben sich indessen dem Generalstabe Saisset's auf dem Börseplatze zur Verfügung gestellt und sich zur Uebernahme von Adjutantendiensten bereit erklärt, welches Anerbieten gern angenommen wurde. — Das Journal „Nouvelle République“, welches als ein Organ des Centralcomités gilt, findet, daß das Comité keineswegs eine ausreichende Energie entfaltet habe, dasselbe hätte man mit allen Blättern, welche von der Revolution verächtlich sprachen, sofort ein Ende machen müssen. Dasselbe Blatt schreibt, Paris will selbst herrschen, die Departements haben nur zu gehorchen. Gerüchweise verlautet, daß General Ducrot von den Truppen erschossen wor-

den sei. Saisset, Longlois und Schöcher haben sich an die Spitze der gegen die Insurrection gerichteten Bewegung gestellt. Saisset soll, um eine Versöhnung zu ermöglichen, Allen, welche an dem Aufstande Theil genommen, Verzeihung zugesichert haben; derselbe verheißt ferner den ausländischen Nationalgarde, sowie ihren Frauen und Kindern die Fortzahlung des Soldes; auch soll er sich verpflichtet haben, die Rücknahme des von der Nationalversammlung angenommenen Gesezes über die Wechselkrisen zu erwirken. — Das amtliche Blatt der Insurrection meldet, daß Comités von Bonapartisten und Orleansisten entdeckt seien, welche Geld austheilen, um die Bürger ihren Pflichten abwendig zu machen. Die betreffenden Individuen werden, soweit sie der Bestechung oder des Versuchs der Bestechung überführt sind, dem Centralcomité überantwortet werden. Die Erhebung des Detroi soll wie früher erfolgen, die betreffenden Gelder fließen dem Centralcomité zu. Das Centralcomité hat die Mitglieder der Regierung in Versailles in Anklagezustand versetzt; ferner wurde über Clemenceau die Versetzung in Anklagezustand verfügt und die Verhaftung der Journalisten, welche sich nach dem Urtheile des Centralcomités verächtlich über die Volkssouveränität ausgesprochen haben sollen, angeordnet. Das Centralcomité theilt amtlich mit, daß Menotti Garibaldi zum Obercommandirenden der Streitkräfte der Kommune von Paris ernannt worden sei. — Der Mont Valerien ist nicht in den Händen der Aufständischen. Die Regierung in Versailles hat 480 bespannte Geschütze und 83 Mitrailleusen. — In den Versailles' Regierungskreisen ist man geneigt, noch 14 Tage abzuwarten, ob die Insurrection in sich selbst zerfällt, ehe man zu einem ernstlichen Angriff schreitet. — Die Verhaftung eines französischen Präfecten seitens der deutschen Militärbehörden, welche in Paris Aufregung erzeugt hatte, wurde nach stattgehabter Untersuchung, bei welcher sich herausstellte, daß ein Irrthum vorliege, wieder aufgehoben.

Paris, 27. März. Ein Artikel des amtlichen Organs der Insurrection rath der Pariser Commune, die Nationalversammlung aufzulösen und deren Mitglieder unter Anklage zu stellen.

Versailles, 27. März. Die Regierung concentrirt bei Le Mans, Lalal und Chartres Truppen, welche nach Versailles dirigirt werden sollen. Die Exekutivgewalt ist jetzt von der Nothwendigkeit eines aktiven Vorgehens gegen das Centralcomité überzeugt, doch sprechen sich in der der Regierung seitens der Nationalversammlung beigegebenen Fünfzehner-Kommission noch immer Stimmen für Abwarten aus, so daß ein definitiver Entschluß der Regierung sich noch verzögern dürfte.

— Dem „Journal de Genève“ wird über Unruhen in St. Etienne unterm 27. gemeldet, daß dieselben Freitag ihren Anfang genommen und sich auch am Sonnabend noch fortgesetzt hätten, ohne jedoch sonderlichen Umfang zu gewinnen. Sonnabend Nachmittag 4 Uhr trat eine bedeutliche Wendung ein und es erfolgte die Besetzung des Stadthauses und der Präfektur seitens der Insurgenten. Der zwei Tage vorher eingetroffene neue Präfect, de l'Espée, ist ermordet und die Commune proclamirt worden.

Versailles, 28. März. Nach dem Univers wird die Regierung von allen conservativen Parteien unterstützt. Tibiers soll Dictator bleiben, aber Mac Mahon das Kriegsdepartement erhalten. Broglie würde Minister des Außern, Germain der Finanzen, Dufaure der Justiz, Pouyer Arbeitsminister sein. Das Journal „Soir“ sagt Angesichts der Lage der Hauptstadt: „Was der Feind geschont, verderben wir selbst! Finis Galliae!“

London, 28. März. „Times“ meldet aus Paris vom 26. d. M.: Von 500,000 Wählern haben nur 200,000 gewählt und befinden sich unter den Gewählten 20 Mitglieder des Centralcomités. Man glaubt, daß Blanqui Präsident der neuen Regierung werden und daß auch Flourens, Pyat, Deslescluze, Lefrancais und Vermorel in der neuen Regierung eine Stelle bekleiden werden. Zu Versailles dauert die Organisation der Truppen fort.